



CINDY STUDER, 40, ÜBER
LETZTE WORTE

SO SEHE ICH DAS

— Aufgezeichnet von **Daniel Ganzfried** Foto **Sophie Stieger**

Stirbt ein geliebter Mensch, bricht für uns oft eine Welt zusammen. Wir müssen uns in eine Zukunft ohne ihn schicken. Überwältigt vom Unbegreifbaren, verlangt es uns nach Ritualen. Das ist wohl ein Urbedürfnis. Denn ich sehe es an jeder Beerdigung: Ob reformiert, katholisch oder konfessionslos, die Trauernden begleiten den Sarg oder die Urne mit der gleichen Mischung aus Scheu und Ehrfurcht.

Aber durchs Leben gehen hierzulande die meisten ohne Konfession. Vielleicht gehören sie noch einer der Kirchen an, aber nicht mehr der Religion. Deshalb lasse ich Gott und Jesus bei der Trauerrede gerne weg. Umso lieber verbringe ich davor viele Stunden mit den Hinterbliebenen. Nur so kann ich in die Lebensgeschichte der verstorbenen Person eintauchen und dann daraus schöpfen. Ich frage: «Was für Erinnerungen bleiben? Was werdet ihr am meisten vermissen?» Auch hier stelle ich fest: Egal, woran und wie jemand glaubt oder nicht – die Hinterbliebenen vermissen meistens dasselbe, nämlich die

«Ich lasse
Gott
und Jesus
bei der
Trauerrede
gerne
weg.»

CINDY STUDER

ist reformierte Pfarrerin und bietet auch Konfessionslosen ihre Dienste als Trauerrednerin an. Sie lebt mit ihrer Familie in Unterlunkhofen AG.

schiere Präsenz der verstorbenen Person, und sie erinnern sich an die Zeit, die sie mit ihr hatten.

Kürzlich durfte ich die Beerdigung eines Familienvaters durchführen. Dabei sah ich, wie seine Liebsten in warmer Selbstverständlichkeit füreinander da waren. Das Bewegendste erlebte ich am Grab: Seine beiden kleinen Kinder schauten runter, wo in der Tiefe die Urne versenkt war. «Und da passt unser Papi rein? Wo geht er nachher hin?» Es war ein schöner Tag. Die Sonne schien auf das Laub am Boden. Sie rannten herum, spielten zwischen den Gräbern Fangis, lachten, weinten, wie es sie gerade überkam.

Ich erkannte wieder einmal, dass alles seine Zeit hat. Die Trauer und die Freude, das Leben und das Sterben. Als Musik hatten wir ein Heavy-Metal-Stück gewählt, von dem er Fan war. Bei den Vorbereitungen gab ich mich darüber etwas skeptisch. Da fragte mich die Witwe: «Und bei dir Cindy, welche Musik soll an deinem Grab gespielt werden?» Darauf habe ich noch immer keine Antwort. ■